


PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

Wie Krisen die Kommunikation verschlechtern

Kommunikation: Gerade angesichts von heraufziehenden Krisen ist sie elementar. Doch sie kann auch dazu führen, dass Gefahren unterschätzt werden.

VON SUSANNE ACKERMANN

 04. SEP 2020

Heraufziehende Gefahren, ob eine Wirtschaftskrise oder eine Pandemie, fordern die menschliche Kommunikation besonders heraus. Das zeigte ein Onlinespiel mit knapp 2500 Teilnehmern.

Sie wurden in 108 Gruppen aufgeteilt. Jeder Teilnehmer hatte Verbindung zu vier weiteren. Zusätzlich nahmen 168 Probanden teil, die allein spielten. In dem Spiel ging es darum, angesichts einer heraufziehenden Gefahr rechtzeitig zu evakuieren. Ein Gruppenmitglied wurde zuvor informiert, ob tatsächlich mit einem Unheil zu rechnen sei. Die anderen wussten nicht, ob die Gefahrenwarnung stimmte, sondern nur, dass einige Mitspieler näher unterrichtet waren. Die Teilnehmer konnten Informationen, die sie über das vermeintliche Desaster hatten, mit anderen teilen, indem sie *safe* oder *danger* anklickten. Wer sich für eine Evakuierung entschieden hatte, konnte keine Signale mehr senden.

Das Ergebnis: Die Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu sein, erwies sich als hilfreich und verhinderte unnötige Evakuierungen – aber nur dann, wenn kein Unheil passierte. Kam es doch zu dem Ereignis, evakuierten die Teilnehmer zu selten. Die Kontakte halfen nicht, der Gefahr auszuweichen. Darüber hinaus beobachteten die Forscher auch eine Diffusion von überwiegend falschen Informationen, dass die Situation sicher sei. Warnungen wurden dadurch übertönt.

Hirokazu Shirado u.a.: Collective communication and behaviour in response to uncertain “danger” in network experiments. Proceedings of the Royal Society A: Mathematical, Physical and Engineering Sciences, 2020. DOI: [10.1098/rspa.2019.0685](https://doi.org/10.1098/rspa.2019.0685)

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

GESELLSCHAFT

Soziopathen in Serie

Mad Men, Breaking Bad: Viele Fernsehserien haben hochambivalente Protagonisten. Warum identifizieren sich die Zuschauer so gern mit diesen Figuren?

GESUNDHEIT

Das Leid der Heiler

Ärzte erkranken besonders oft am Erschöpfungssyndrom. Die Ursache liegt in den Arbeitsbedingungen, sagt Götz Mundle, und in ihrem Selbstbild.

MEISTGELESEN

1 GESUNDHEIT

Heraus aus der Corona Depression

Die gefühlte Machtlosigkeit in der Coronakrise ähnelt einem Depressionserleben. Doch wie gelangen wir gestärkt wieder aus diesem heraus?

2 FAMILIE

Das Kind als Ware

Trotz verbesserter Kinderrechte: Sabine Seichter im Interview über Elemente Schwarzer Pädagogik in der heutigen Erziehung.

3 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.